

4. Preis des Schöpfers.

Chr. F. Gellert.

1. Wenn ich, o Schöpfer, deine
Macht,
Dich preist der Sand am Meere.
Die Weisheit deiner Wege,
Bringt, ruft auch der geringste
Die Liebe, die für alle wacht,
Wurm,
Anbetend überlege:
Bringt meinem Schöpfer Ehre!
So weiß ich, von Bewundrung voll,
Mich, ruft der Baum in seiner
Nicht, wie ich dich erheben soll,
Pracht,
Mein Gott, mein Herr und Vater!
Mich, ruft die Saat, hat Gott ge-
macht;
Bringt unserm Schöpfer Ehre!
2. Mein Auge sieht, wohin es blickt,
Die Wunder deiner Werke.
5. Der Mensch, ein Leib, den
Der Himmel, prächtig ausge-
deine Hand
schmückt,
So wunderbar bereitet;
Preist dich, du Gott der Stärke.
Der Mensch, ein Geist, den sein
Wer hat die Sonn' an ihm erhöht?
Verstand,
Wer kleidet sie mit Majestät?
Dich zu erkennen, leitet;
Wer ruft dem Heer der Sterne?
Der Mensch, der Schöpfung Ruhm
und Preis,
Ist sich ein täglicher Beweis
Von deiner Güt' und Gröfse.
3. Wer misst dem Winde seinen
Lauf?
6. Erheb ihn ewig, o mein Geist!
Wer heifst die Himmel regnen?
Erhebe seinen Namen!
Wer schließt den Schofs der Erden
auf,
Gott, unser Vater, sei gepreist,
Mit Vorrat uns zu segnen?
Und alle Welt sag' Amen!
O Gott der Macht und Herrlichkeit!
Und alle Welt fürcht' ihren Herrn
Und hoff' auf ihn und dien' ihm
So weit die Wolken reichen!
gern!
So weit die Wolken reichen!
Wer wollte Gott nicht dienen?
4. Dich predigt Sonnenschein
und Sturm,

5. Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.

§. Gerhardt.

1. Befiehl du deine Wege,
Der Wolken, Luft und Winden
Und was dein Herze kränkt,
Giebt Wege, Lauf und Bahn,
Der allertreusten Pflge
Der wird auch Wege finden,
Des, der den Himmel lenkt;
Da dein Fuß gehen kann.